



# Madonnen

Layout:  
Baseline Co. Ltd  
61A-63A Vo Van Tan Street  
4. Etage  
Distrikt 3, Ho Chi Minh City  
Vietnam

- © Confidential Concepts, worldwide, USA
- © Parkstone Press International, New York, USA
- © Banco de México Diego Rivera & Frida Kahlo Museums Trust.
- © Estate Kingdom of Spain, Gala-Salvador Dalí Foundation / Artists Rights Society, New York, USA/VEGAP
- © Alice Neel Estate

Alle Rechte vorbehalten.

Falls nicht anders angegeben, liegen die Urheberrechte der abgebildeten Werke bei den Fotografen. Trotz intensiver Recherchen war es uns in einigen Fällen nicht möglich, die Urheberrechte festzustellen. Bei Reklamationen wenden Sie sich bitte an den Verlag.

ISBN: 978-1-78160-905-7

# Vorwort

Schon in der Spätantike wurde die Jungfrau Maria auf Bildwerken dargestellt. Fortan diente ihr Bildnis den Gläubigen der inneren Einkehr und der göttlichen Verehrung. Über die Jahrhunderte hinweg entwickelten die unterschiedlichen Kulturkreise ihre eigene Bildersprache. So erscheinen die byzantinischen Madonnen und die russischen Ikonen, im Vergleich mit der Formenvielfalt der westlich-europäischen Mariendarstellungen, vermeintlich uniform. Gleichwohl haben die byzantinischen Madonnendarstellungen die okzidentale Ikonologie nachhaltig geprägt.

# Zusammenfassung

[Vorwort](#)

[Inhalt](#)

[Einführung](#)

[Vom frühen bis zum späten Mittelalter](#)

[Die Renaissance](#)

[Die unbefleckte Empfängnis](#)

[Madonna mit Kind](#)

[Die Maler der Jungfrau](#)

[Die Madonna und der hl. Sebastian](#)

[Die Ausgießung des Heiligen Geistes](#)

[Die Madonna erscheint ihrem Volk](#)

[Venus](#)

[Der Barock](#)

[Die Himmelfahrt](#)

[Die Fürsprecherin oder Vermittlerin](#)

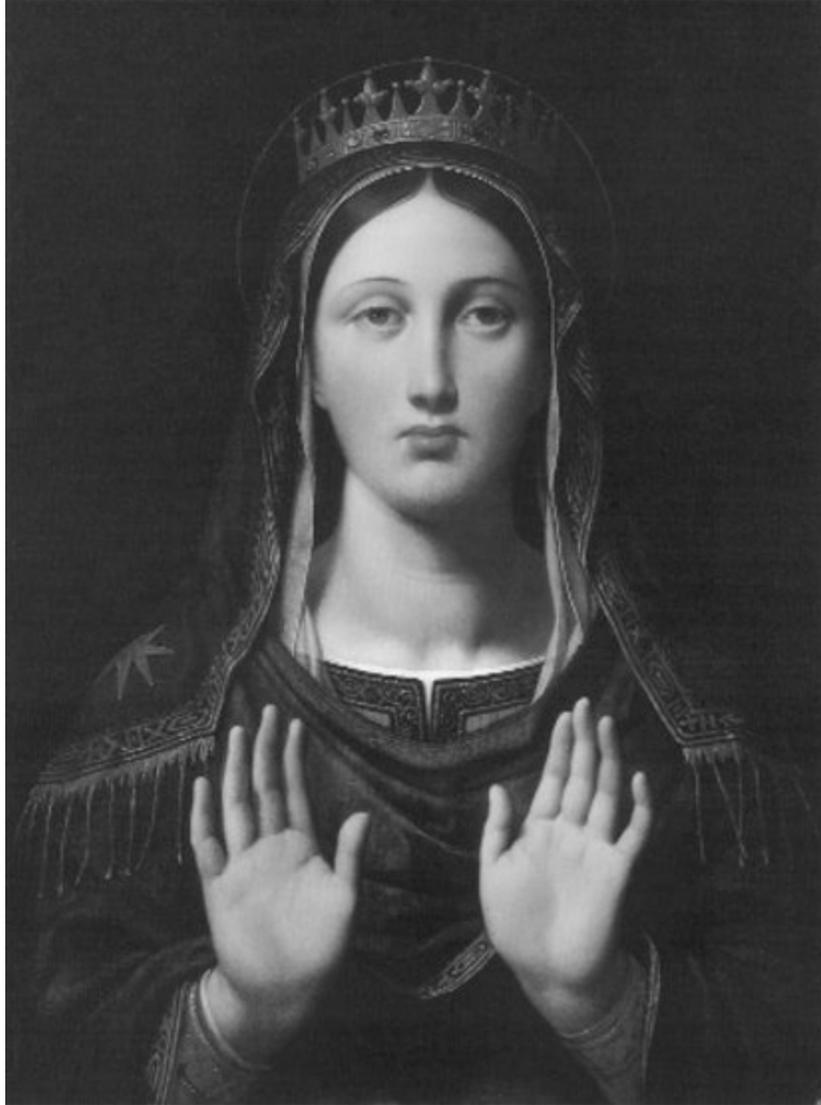
[Das achtzehnte und neunzehnte Jahrhundert](#)

[Die Unbefleckte Empfängnis](#)

[Das 20. Jahrhundert](#)

[Produktion von Marienbildern](#)

[Index](#)



*Die gekrönte Jungfrau*

---

Jean Auguste Dominique Ingres, 1859  
Öl auf Leinwand, 69 x 50 cm  
Galerie Tamenago, Tokyo

## **Inhalt**

[Jacobello Alberegno](#)

[Mariotto Albertinelli](#)

[Alessandro Allori](#)

[Fra Bartolomeo](#)

[Pompeo Batoni](#)

[C. Bosseron Chambers](#)

[Sandro Botticelli](#)

[Sandro Botticelli](#)

[Sandro Botticelli](#)

[Sandro Botticelli](#)

[Sandro Botticelli](#)

[Francesco Botticini](#)

[François Boucher](#)

[François Boucher](#)

[Agnolo Bronzino](#)

[Duccio di Buoninsegna](#)

[Giovanni Battista Caracciolo](#)

[Caravaggio](#)

[Annibale Carracci](#)

[Mary Cassatt](#)

[Mary Cassatt](#)

[Ch'hang.ju c'j](#)

[Correggio](#)

[Correggio](#)

[Piero di Cosimo](#)

[Lucas Cranach der Ältere](#)

[Lorenzo di Credi](#)

Salvador Dalí

Salvador Dalí

Salvador Dalí

Salvador Dalí

Jacques-Louis David

Nicolas Dipre

Dosso Dossi

Rosso Fiorentino

Lavinia Fontana

Jean Fouquet

Artemisia Gentileschi

Domenico Ghirlandaio

Luca Giordano

Luca Giordano

Matteo di Giovanni

Toscana Giuseppe e Altri

Benozzo Gozzoli

El Greco

Jean Hey

Jean-Auguste-Dominique Ingres

Jean-Auguste-Dominique Ingres

Jean Jouvenet

Frida Kahlo

Frida Kahlo

Filippo Lippi

Filippo Lippi

Bernardino Luini

Teresa Ly

Teresa Ly

Andrea Mantegna

Carlo Maratta

Carlo Maratta

Simone Martini

Simone Martini

Masaccio

Quentin Matsys

Hans Memling

Lippo Memmi

Michelangelo

Paula Modersohn-Becker

Paula Modersohn-Becker

Paula Modersohn-Becker

Evelyn de Morgan

Berthe Morisot

Bartolomé Estebán Murillo

Alice Neel

Masolino da Panicale

Parmigianino

Antonio de Pereda

Perugino

Gian Battista Piazzetta

Pierre-Auguste Pichon

Sebastiano del Piombo

Jacopo Pontormo

Nicolas Poussin



Mary Cassatt

Frida Kahlo

Berthe Morisot

Raphael

Raphael

Raphael

Raphael

Rembrandt

Nicholas Roerich

Nicholas Roerich

Dante Gabriel Rossetti

Dante Gabriel Rossetti

Peter Paul Rubens

Peter Paul Rubens

Andrea Sacchi

Andrea del Sarto

Andrea del Sarto

Luca Signorelli

Juan Valdes Leal

Giorgio Vasari

Giorgio Vasari

Diego Velázquez

Lorenzo Veneziano

Paolo Veronese

Leonardo da Vinci

Leonardo da Vinci

Leonardo da Vinci

Leonardo da Vinci

Simon Vouet

Mikhail Vrubel

Antoine Watteau

Adriaen van der Werff

Rogier van der Weyden

Francisco de Zurbarán



## Einführung

Das Bild der Madonna ist seit fast zweitausend Jahren in der Kunst der westlichen Welt fest verankert. In all diesen von europäischem Geist geprägten Kulturen verkörpert die Madonna in reiner Form bedingungslose Liebe und wird als mitfühlende und versöhnende Nährmutter aller Christen verstanden. Sie wird aber auch als die liebende Mutter und als Beschützerin der gesamten Menschheit gesehen.



Maria mit dem Jesuskind zwischen  
Konstantin und Justinian

---

Anonym, 10. Jh

Glasmosaik

Hagia Sophia, Konstantinopel  
(Istanbul)





Die Marienverehrung beruht auf dem Glauben, dass nur Maria allein Schmerz, Leidenschaften und Glück der Menschen wirklich verstehen kann; sie tröstet, verzeiht und vermittelt und ist das Bindeglied zwischen den Menschen und ihrem Gott. Sie wurde als Königin des Himmels, Mutter aller Menschen und als die Verkörperung des Mitleidens verehrt, darüber hinaus verkörpert sie Selbstlosigkeit, Demut und Fürsorge und steht für die weibliche Spiritualität in der Christenheit.



### Die Jungfrau von Vladimir

---

Anonym, 12. Jh  
Tempera auf Holz, 78 x 55 cm  
Galerie Trétiakov, Moskau





Sie wird auch als “Jungfrau Maria”, “Unsere Liebe Frau”, als “Himmelskönigin” und “Gesegnete Mutter Gottes” verehrt. Durch viele Jahrhunderte hindurch hat die Madonna Tausende von Künstlern inspiriert, die unzählige Stunden an ihrer Darstellung gearbeitet haben und dabei verschiedene Stile, Materialien und Techniken verwendeten. Dieser riesige Fundus von Kunstwerken stellt ein wichtiges kulturelles Erbe dar und repräsentiert eine noch heute die Welt beherrschende gesellschaftliche Macht.

### Madonna Rucellai

---

Duccio di Buoninsegna, 1285  
Tempera auf Holz, 450 x 290 cm  
Uffizien, Florenz





Madonnenbilder füllen Museen, Galerien, Paläste und private Sammlungen. Die im Lauf der Jahrhunderte entstandenen Bilder der Jungfrau Maria sind Ausdruck der wechselnden Auslegungen von Glaubensinhalten, Mythen, Ikonographie und Symbolik der jeweiligen Zeit. Heute bedeutet Maria für den Einzelnen jeweils etwas Anderes. Dennoch erreicht ihre universale Botschaft bedingungsloser Liebe alle Menschen.



### Madonna der Barmherzigkeit

---

Simone Martini, 1308-1310  
Tempera auf Holz, 154 x 84 cm  
Pinacoteca Nazionale, Siena





Den Beweis für die Marienverehrung in der Gegenwart liefern die immer wieder auftauchenden Meldungen über Marienerscheinungen auf der ganzen Erde und ihre auffällige Präsenz im Internet. Marienbilder sind vielen Menschen auf diesem Planeten vertraut. Die Rolle der Frau in der Gesellschaft, die sich im Lauf der Jahrhunderte ständig veränderte, an Bedeutung verlor oder zunahm, hatte direkten Einfluss auf die Rolle der Madonna, die ebenfalls auf immer neue Weise verstanden und interpretiert wurde.



Die Verkündigung - mit dem hl.  
Ansanus, der hl. Marguerite und  
vier Propheten

---

Simone Martini et Lippo Memmi,  
1333  
Enthärtet auf Holz, 184 x 210 cm  
Uffizien, Florenz





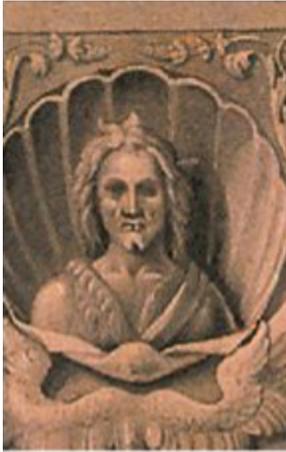
Der Streit um Marias zum Dogma erhobene göttliche Natur, um ihre traditionellen oder geheimen Symbole und deren Ursprünge dauert unter Theologen, Philosophen und Soziologen auch im neuen Jahrtausend an. Wenn auch moderne Künstler nicht länger verpflichtet sind, religiöse Bilder zu schaffen, werden viele, besonders Frauen, häufig von Marias traditioneller oder im heutigen Sinn offener verstandenen Rolle inspiriert. Bei der Schaffung ihrer Werke entscheiden sie sich oft für neue künstlerische Ausdrucksformen.

### Die Jungfrau mit dem Kind

---

Lorenzo Veneziano, 1356-1372  
Malerei auf Holz, 126 x 56  
Musée du Louvre, Paris





Die Geschichte der Theologie im Lauf der Jahrhunderte zeigt die ständigen Wandlungen der Präsenz Marias. Wissenschaftler stimmen darin überein, dass es im Frühchristentum auch andere herausragende Gestalten weiblicher Spiritualität gab, wie etwa die heilige Sophia, die als der weibliche Aspekt des komplexen christlichen Gottes verstanden wurde. *Hagia Sophia* stellte die göttliche Weisheit dar und wurde als kongenialer Schöpfergott, zusammen mit dem Vater, dem Sohn und Heiligen Geist verehrt.



### Die Jungfrau mit dem Kind

---

Luca Signorelli, um 1390  
Öl auf Holz, 170 x 117,5 cm  
Uffizien, Florenz





Im frühen Christentum wurde besonders in Osteuropa der Heilige Geist als weiblich verstanden. Dem entsprach häufig die Verehrung des weiblichen Aspekts des Göttlichen in der Gestalt der Sophia. In dem Maße, wie die Popularität der Jungfrau Sophias innerhalb des Klerus und der von ihm nach und nach verankerten Dogmen verblasste, nahm die Popularität der Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, stetig zu.



### Madonna der Barmherzigkeit

---

Jacobello Albergno, um 1394  
Galleria dell' Accademia, Florenz